



Fürtrag.



ie und bevor die Juden erstemals aus ihrem Land vertrieben/und in die Assyrische/ wie auch Babylonische Gefängnisse von Salmanassar und Nebucadnezar geführet wurden/ waren sie frembder Sprachen fast ganz unerfahren / und würdigten selbige nicht/deren sich zu befleißigen. Zwar / weilien sie für denen ausländischen Böl-

ckern selbst einen Abscheu hatten/und keine Gemeinschaft mit ihnen gepflegt wurde / also war auch nicht noth/ daß man sich umb ihre Red-arten bekümmerte. Jedoch / die Bedienten der Jüdischen Könige / und einige andere / so an die benachbarten Nationen in Verschiedungen gebraucht wurden/ oder die sonst mit ihnen mußten zu thun haben / waren genöthigt / deren Sprachen zu erlernen. Und also sagen Eliakim der Sohn Hilkia/ und Sebena/ und Joab / des Jüdischen Königs Hiskia Ministri, zu Nabasake den Abgeordneten des Königs Sanherib von Assyrien: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch / denn wir verstehens / und rede nicht mit uns auf Jüdisch / für den Ohren des Volcks/ das auf der Mauren ist: 2. Reg. xviii. 26. anderer Zeugnisse der Heil. Schrift / daß viel Juden frembder Sprachen erfahren gewesen / zu geschweigen. Für eine Fabel ist zu halten / wann die Juden aus der Gemara Machot, und welches auch der Maimonides in denen Hilchod Sanhedrin seines JadChasaka bekräftiget hat/fürgegeben/ daß sowol zur Zeit des ersten als andern Tempels / stetigs ein grosser *Synedrium* genannt/ zu Jerusalem gewesen / aus LXX. Rath-Herren bestehend/ in welchen niemand aufgenommen worden / er habe dann auffer der

